82

Städt. Realprogymnasium
zu Goch.

26/3.13

Bericht

über

das Schuljahr 1912—1913,

erstattet von dem Direktor der Anstalt

Prof. Dr. H. Wieschhölter.

Inhalt: **Schulnachrichten.**

1913. Progr. Nr. 681.

Goch 1913.
Völckersche Buchdruckerei.

990
7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

S. Pr. 82.
Zack.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

13. g. 141.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	Zusammen:
Religionslehre: a) katholische	1 } 2		2	2		2	9
Religionslehre: b) evangelische	1 } 2			2			5
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 / 1	3 } 3 / 1	3	3	3	3	19
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	37
Französisch	—	—	5	4	4	4	17
Englisch	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Mathematik und Rechnen	4	4	4	5	5	5	27
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	14
Schreiben	2		1[1]				3
Zeichnen	—	2	2	2	2		8
Linearzeichnen	—	—	—	—	2		2
Gesang	2		3				5
Turnen	3		3				6
Zusammen	31	31	35	36	38	37	180

[1]) für Schüler mit schlechter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1912.

№	Name des Lehrers	Ordinariat	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl
1	**Prof. Dr. Wieschhölter,** Heinrich, Direktor.		Latein 4	Latein 5		Erdkunde 2			11
2	**Hülmeier,** Joseph, Oberlehrer.	IV	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Erdkunde 2	Religion 2 Deutsch 3 Lateinisch 7 Geschichte 2	Religion 2	Religion 1	23
3	**Schmitz,** Martin, Oberlehrer.	V	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2	Deutsch 3		Deutsch 3 Lateinisch 8		22
4	**Klövekorn,** Arnold, Oberlehrer.	VI		Englisch 3	Französisch 4	Französisch 5		Deutsch 4 Lateinisch 8	24
5	**Bourgeois,** Joseph, Oberlehrer.	UII	Mathematik 5 Naturwiss. 4		Mathematik 5 Naturwiss. 2	Mathematik 4		Rechnen 4	24
6	**Dr. Keller,** Johannes, Oberlehrer.	OIII	Turnen 3	Deutsch 3 Erdkunde 2 Mathematik 5 Naturwiss. 2			Erdkunde 2 Rechnen 4 Naturwiss. 2		23
7	**Blatzheim,** Michael, Probekandidat.	UIII	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4	Lateinisch 5 Englisch 3 Geschichte 2				21
8	**Baums,** Karl, Zeichenlehrer.		Zeichnen 2 Linearzeichnen 2 Singen 3		Schreiben 1 Zeichnen 2	Naturwiss. 2 Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 2 Turnen 3	Erdkunde 2 Naturwiss. 2	27
9	**Wunsch,** Leopold, Pfarrer, evang. Religionslehrer.		Religion 2				Religion 2	Religion 1	5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a) Der Unterricht wird genau nach den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom 29. Mai 1901 erteilt. Hier wird nur über die Lektüre berichtet, sofern die betreffenden Schriftwerke dort nicht erwähnt sind.

Gelesen wurde:

Im Französischen in UII: Chuquet, La Guerre de 1870/71.
OIII: Compayré, Yvan Gall.
Im Englischen in UII: Henty, With Clive in India.
OIII: Henty, In Freedom's Cause.

b) **Themata der Aufsätze in UII:**

1. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorauswissen?
2. Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
3. Was hat Friedrich der Große nach dem Siebenjährigen Kriege für die weitere Entwickelung Preußens getan? (Prüfungsaufsatz.)
4. Was erfahren wir aus dem Leben des Fräuleins von Barnhelm in den ersten vier Aufzügen des Lessingschen Lustspiels?
5. Attinghausen und Rudenz, die Vertreter verschiedener sozialer und politischer Richtungen.
6. Brief Werner Stauffachers an Pfeiffer von Luzern. (Abgangszeit: Schluß des ersten Aufzugs von Schillers „Wilhelm Tell"). Klassenaufsatz.)
7. Inwiefern ist der russische Feldzug der Anfang von Napoleons Ende?
8. Welche geschichtlichen Erinnerungen an die Zeit vor 100 Jahren ruft das Jahr 1913 in uns wach? (Prüfungsaufsatz.)
9. Was erfahren wir über die Belagerung Sigeths aus Körners „Zriny"?

c) **Mathematische Aufgaben für die Schlußprüfung:**

1. Am Ufer eines Flusses steht ein h = 15 m hoher Mast. Vom gegenüberliegenden Ufer erscheint dieser unter einem Erhebungswinkel Alpha = 12°15'. Wie breit ist der Fluß, wenn die Gerade vom Standort zum Fußpunkt des Mastes mit der Breitenrichtung des Flusses einen Winkel Beta = 62°48' bildet?
2. Ein Quader hat den Rauminhalt V = 315 ccm; die Seitenkante ist 5 cm; die eine Grundkante ist 2 cm länger als die andere. Wie groß ist die Oberfläche?
3. Zu einer Seite BC eines Dreiecks ABC eine Parallele XY so zu ziehen, daß AX = 2 CY ist.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Technische Fächer.

Turnen. Die Anstalt wurde im Sommer von 91 und im Winter von 89 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5	im W. 8	im S. —	im W. —
Wegen weiter Schulwege:	im S. —	im W. —	im S. 6	im W. 6
Zusammen:	im S. 5	im W. 8	im S. 6	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,5%	im W. 9%	im S. 6,6%	im W. 6,7%

Es bestanden 2 Turnabteilungen. Zur unteren gehörten die Schüler der Sexta und der Quinta, zur oberen die der Klassen IV—UII. Für den Unterricht, der von dem Zeichenlehrer **Baums** in der unteren und dem Oberlehrer **Dr. Keller** in der oberen Abteilung erteilt wurde, waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ordnungsübungen, Freiübungen und Geräteübungen wurden auf dem Schulhofe vorgenommen, bei ungünstiger Witterung in dem mit Turngeräten ausgestatteten Saale des Gesellenhauses. An die Stelle der Turnübungen im Freien traten öfters Turnspiele und Marschübungen.

Schwimmen. Den Schülern war im Sommer täglich von 4—5 Uhr Gelegenheit gegeben, in der hiesigen Badeanstalt ein Flußbad zu nehmen und das Schwimmen zu erlernen.

Gesang. Der Gesangunterricht wurde in zwei Abteilungen erteilt. Die eine umfaßte die VI und V in 2 Stunden, die andere die Klassen IV—UII in 3 Stunden. 5 Std. **Baums.**

Zeichnen. Für das wahlfreie Linearzeichnen werden die Klassen UII und OIII vereinigt. An ihm beteiligten sich 3 Untersekundaner, 5 Obertertianer. 2 St. **Baums.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der im nächsten Schuljahre zu gebrauchenden Bücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klassen
Kath. Religionslehre	Diözesankatechismus	VI—OIII
	Biblische Geschichte nach Overberg	VI—IV
	Ecker, Katholische Schulbibel	UIII—OIII
	Diözesangesangbuch	VI—UII
	Dreher, Kleine Apologetik	UII
Evangel. Religionslehre	Katechismus von Evertsbusch	VI—UII
	Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	VI—UII
	Zahn-Giebe, Biblische Historien	VI—V
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe A	IV—UII
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	UIII—UII
Deutsch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutsch. Sprachlehre	VI - UII
	Buschmann, Deutsches Lesebuch	VI—UII
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—UII
	Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre	UIII - UII
Lateinisch	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A	IV—UII
	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe A	UIII UII
Französisch	Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B	IV—UIII
	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B	UIII UII
Englisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch B	UIII
	Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache	OIII—UII
	Dubislav und Boek, Übungsbuch	OIII—UII
Geschichte	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen	IV—UII
	Kanon der Jahreszahlen	IV - UII
	Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas	IV UII
Erdkunde	E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D	V - UII
	Diercke, Schulatlas	VI—UII
Rechnen u. Mathematik	Schellen, Rechenbuch B	VI—IV
	Schwering, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik	UIII - UII
	Schwering und Krimphoff, Ebene Geometrie	IV UII
	Schwering, Raumlehre für sechsstufige Schulen	UII
	Schwering, Anfangsgründe der Trigonometrie	UII
	August, Logarithmische und trigonometrische Tafeln	UII
Naturwissenschaften	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (mit Mensch)	VI - UII
	Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI—UII
	Börner, Vorschule der Experimentalphysik	OIII—UII
	Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie	UII
Singen	Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B	VI—UII

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. **Coblenz,** den 26. März 1912. Durch Ministerial-Erlaß vom 8. März wird auf die großen Gefahren hingewiesen, welche der übermäßige Besuch der Kinematographentheater für Körper und Geist der Jugend in sich birgt. Durch den Aufenthalt in diesen Schaustellungen werden die Kinder vielfach zu leichtfertigen Ausgaben, zu längerem Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen, vor allem aber zum Anschauen von Vorführungen veranlaßt, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und so auf das Gemüt der Jugend ebenso ungünstig einwirken, wie die Schmutz- und Schundliteratur. Deshalb wird der Besuch der Kinematographentheater ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt.

2. **Berlin,** den 6. Juli 1912. Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten warnt vor jeglicher Übertreibung der Leistungen beim Turnen, Spielen oder Sport und weist die Schule an, dahingehenden Neigungen der Schüler nachdrücklich entgegenzutreten.

3. **Berlin**, den 21. September 1912. Erlaß des Herrn Ministers über die Schundliteratur: „Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gerne angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie auch deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können."

4. **Coblenz,** den 30. Dezember 1912. Ferienordnung für das Schuljahr 1913.

Schluß des Unterrichts:	**Beginn des Unterrichts:**
a) Ostern: Mittwoch, den 19. März 1913.	Dienstag, den 8. April 1913.
b) Pfingsten: Freitag, den 9. Mai 1913.	Dienstag, den 20. Mai 1913.
c) Herbst: Dienstag, den 5. August 1913.	Donnerstag, den 11. September 1913.
d) Weihnachten: Dienstag, den 23. Dez. 1913.	Donnerstag, den 8. Januar 1914.

Schluß des Schuljahres: Freitag, den 3. April 1914.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Schule.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1911 schied der Oberlehrer Professor **Carlé,** nachdem er sechs Jahre hier tätig gewesen war, aus dem Lehrkörper aus, um in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Recklinghausen überzugehen. Statt seiner trat zu Beginn des Schuljahres 1912, am 16. April, der bisherige Kandidat **Josef Hülmeier**[1]) als Oberlehrer hier ein. Gleichzeitig begann der Kandidat **Michael Blatzheim** sein Probejahr an der Anstalt und führte die ihm seit dem 7. Dezember 1911 übertragene Vertretung des als Kreisschulinspektor beurlaubten Oberlehrers **Bracht** weiter. Dieser wurde am 1. Juni endgültig für seine neue Stellung ernannt und gab damit seine hiesige Stelle, die er seit Ostern 1906 bekleidet hatte, auf.

Am 3. Mai beehrte der Herr Oberregierungsrat Dr. Buschmann aus Coblenz die Schule mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei.

Von den Oberlehrern Carlé (seit dem Beginn der Fastenzeit) und Hülmeier (seit Ostern) vorbereitet, feierten am Feste Christi Himmelfahrt 11 Schüler ihre Erstkommunion.

Unter Führung ihrer Ordinarien machten die Schüler am 28. Juni einen Tagesausflug. Das Ziel der Sexta war Plasmolen, dass der Quinta und der Quarta Brienen (Denkmal der Johanna Sebus), Hochelten und Emmerich, die Untertertia besuchte Birten (Römerlager) und Xanten, die Obertertia und die Untersekunda machten eine gemeinsame Radfahrt nach Nymwegen.

Am 15. Juli wurden 51 Schüler von dem hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Felix von Hartmann in der Pfarrkirche gefirmt. Am selben Tage beehrten Seine Bischöflichen Gnaden unsere Anstalt mit einem Besuche. In seiner Erwiderung auf die Begrüßung durch den Direktor hob der hochwürdigste Herr mit besonderem Nachdruck den Wert der treuen Pflichterfüllung auch in den kleinsten Dingen, hervor. Der Gesangchor trug zur Hebung der Feier durch passende Liedervorträge bei. Weil der Schule ein Festraum fehlt, fand der Empfang im Zeichensaale statt.

Am 19. Juli nahm der Herr Professor Jung von der Kunstakademie in Kassel eine eingehende Besichtigung des Zeichenunterrichts und der für diesen vorhandenen Einrichtungen vor.

Der Hitze wegen mußte der Unterricht an 6 Tagen im Juli, teils von der vierten, teils von der fünften Vormittagsstunde an, ausgesetzt werden. Infolge Erkrankung oder sonstiger Behinderung einzelner Lehrer wurden an einer Reihe von Tagen Vertretungen nötig.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar im Saale des Gesellenhauses statt. In ihrem Mittelpunkt stand die Erinnerung an das Jahr 1813, namentlich an Theodor Körner. Dichtungen von ihm waren im wesentlichen der Inhalt der Deklamationen und Gesänge, ihm galt auch die vom Oberlehrer Hülmeier gehaltene Festrede.

Die schriftliche Schlußprüfung wurde in den Tagen vom 24.—28. Februar abgehalten.

Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des Eisernen Kreuzes, dem Geburtstage der Königin Luise, fand eine patriotische Schulfeier statt, bei der von den Schülern Gedichte und Gesänge vorgetragen wurden, die auf die Zeit der glorreichen Erhebung Preußens vor 100 Jahren Bezug haben. Der Probekandidat Blatzheim hielt die Festrede.

[1]) Joseph Hülmeier wurde am 2. Mai 1905 zum Priester geweiht, war dann als Lehrer in Privatanstalten tätig, bestand am 21. Februar 1910 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, war Seminarkandidat am Königl. Paulinischen Gymnasium in Münster von Ostern 1910 bis Ostern 1911 und darauf Probekandidat am Gymnasium zu Recklinghausen bis Ostern 1912.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	10	12	20	9	26	14	91
2. „ „ „ Winterhalbjahres	9	12	19	9	26	14	89
3. „ 1. Februar 1913.	9	11	18	9	26	14	87
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913.	16,67 J.	15,89 J.	14,52 J.	13,57 J.	12,78 J.	11,49 J.	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreuß. Staatsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	15	70	—	6	89	1	1	61	30
2. „ „ „ Winterhalbjahres	15	68	—	6	87	1	1	59	30
3. „ 1. Februar 1913.	14	67	—	6	85	1	1	58	29

3. Die Schlußprüfung bestanden folgende Schüler:

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in UII	Gewählter Beruf
			a) **Herbst 1912**				
1	Nickel, Theodor	11. 1. 96.	Goch	katholisch	6½ J.	1½ J.	Praktischer Beruf
			b) **Ostern 1913**				
1	Derksen, Albert	20. 3. 95	Goch	katholisch	4 J.	1 J.	Weiteres Studium
2	Hendricks, Gerhard	27. 7. 96	„	„	6 J.	1 J	Praktischer Beruf
3	Hertz, Paul	30. 6. 97	„	israelitisch	6 J.	1 J.	„
4	Klövekorn, Heinrich	16. 5. 97	Uedem	katholisch	4 J.	1 J.	Weiteres Studium
5	op Gen Oorth, Joseph	19. 6. 95	Goch	„	3 J.	1 J.	Praktischer Beruf
6	van Roo, Wilhelm	25. 4. 96	„	evangelisch	7 J.	1 J.	„
7	Schaefer, Ernst	28. 9. 95	„	„	9 J.	1 J.	„
8	Zeck, Friedrich	2. 12. 96	„	katholisch	6 J.	1 J.	Weiteres Studium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zur Ergänzung der Bibliothek und der Sammlungen waren im Etat 300 M. ausgesetzt. Es schenkten:

A. Für die Bibliothek:

Das Unterrichtsministerium: Engel, Schiller als Denker. Speck, der Joggeli. Rassow, Deutschlands Seemacht. Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. **Die Herren Verfasser** bezw. **Verleger:** Fügner, Caesars Gallischer Krieg. – Pahde, Leitfaden der Erdkunde, I. – Amelunxen, Rohstoffe der deutschen Kolonien. – Schulze, Lehrbuch der Physik. — Wagner & Debes, Schulatlanten. – Eckart, Jahrg. 6. — Müller-Uri, Katalog chemischer Apparate. – Der Schüler **Sternefeld** (OIII): Paul Beneke, Ein harter deutscher Seevogel. Hentschel, Das Leben des Süßwassers. Wetmore, Buffalo Bill. Hoffmann, Die Weltumseglung.

B. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

Die **Schüler der VI** zusammen: Einen Rindskopf. Die Schüler **Henk**, **Janssen Mattern, Sinsteden**, **Terporten** (VI), **Tielen** (IV) kleinere Gegenstände.

C. Für den Zeichenunterricht:

Die Schüler **Derks, Oppenheimer**, **Welbers**, **Wieschhölter** (V), **Wichmann** (UIII) Modelle.

Allen Geschenkgebern wird hiermit der besondere Dank der Schule ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Einer Reihe von Schülern wurde das Schulgeld ganz oder zur Hälfte durch Beschluß des Verwaltungsrates erlassen.

Der Schulgelderlaß erstreckt sich immer nur auf ein halbes Schuljahr. Die bezüglichen Gesuche sind also halbjährlich zu erneuern, und zwar gleich nach Ostern und nach den Herbstferien.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet am 7. April um 9 Uhr morgens statt.

2. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete schriftlich bis zum Beginn der Aufnahmeprüfung entgegen. Bei der Meldung sind eine Geburtsurkunde, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und ein Impfschein, beziehungsweise bei Knaben, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, ein Ausweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Es empfiehlt sich durchaus, zum Eintritte in die Sexta die Schüler nicht eher anzumelden, als sie 4 Jahre die Elementarschule besucht haben. Nach vollendetem 12. Lebensjahre ist die Aufnahme in die Sexta, nach vollendetem 13. die in Quinta und nach vollendetem 15. die in Quarta nicht mehr zulässig. Für den Eintritt in die Sexta ist erforderlich a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, b) einige Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung und in leserlicher Schrift wiederzugeben, c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

3. Auswärtige Schüler dürfen ohne Erlaubnis des Direktors kein Kosthaus wählen oder das gewählte wechseln.

4. Es wird von neuem darauf hingewiesen, daß die Schule in erzieherischer wie unterrichtlicher Hinsicht der Mithilfe des Elternhauses nicht entbehren kann, und daß diese gleich vom Anfange des Schuljahres an einsetzen muß, wenn ihr Erfolg nicht in Frage gestellt werden soll. Die Lehrer sind gerne bereit, den Eltern mit den nötigen Winken zur Hand zu gehen, wenn diese von ihnen rechtzeitig in entsprechender Weise erbeten werden. Zur Vermeidung von Fehlgängen empfiehlt sich jedoch die vorherige Anmeldung eines beabsichtigten Besuches.

5. Auf die oben unter II (S. 8) mitgeteilten behördlichen Erlasse seien die Eltern an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht mit der Bitte, in diesen für das körperliche und geistige Wohl ihrer Söhne so wichtigen Dingen mit der Schule Hand in Hand zu arbeiten.

6. Um Schädigungen des Körperwuchses zu verhüten, sollen die Schüler, wenigstens die der drei unteren Klassen, ihre Schulsachen in einem Ranzen und nicht unter dem Arm tragen. Damit ist zugleich eine bessere und reinere Haltung der Bücher und Hefte gewährleistet.

7. Dem Abgange eines Schülers muß eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen Stellvertreter vorhergehen. Das Schulgeld muß bis zum Ende des Vierteljahres bezahlt werden, in dem die Abmeldung erfolgt.

8. Zu jeglicher Auskunft in Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen um 11 Uhr morgens in seinem Amtszimmer im Schulgebäude bereit. Schriftliche Anfragen werden jederzeit beantwortet.

GOCH, im März 1913.

Prof. Dr. H. Wieschhölter,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftun en von Schülern.

Einer Reihe von z oder zur Hälfte durch Beschluß des Verwaltungsrates erla

Der Schulgelderla ein halbes Schuljahr. Die bezüglichen Gesuche sind also gleich nach Ostern und nach den Herbstferien.

VII. Mitteilu nd deren Eltern.

1. Der Unterricht g, den 8. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung fin statt.

2. Anmeldungen nete schriftlich bis zum Beginn der Aufnahmeprüfung ent e Geburtsurkunde, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuch iehungsweise bei Knaben, die das 12. Lebensjahr überschritt folgte Wiederimpfung vorzulegen. Es empfiehlt sich durchau chüler nicht eher anzumelden, als sie 4 Jahre die Elementar endetem 12. Lebensjahre ist die Aufnahme in die Sexta, und nach vollendetem 15. die in Quarta nicht mehr zuläss ist erforderlich a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und latei igkeit, Diktiertes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschr ederzugeben, c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten

3. Auswärtige Sch ektors kein Kosthaus wählen oder das gewählte wechseln.

4. Es wird von ne chule in erzieherischer wie unterrichtlicher Hinsicht der Mi ren kann, und daß diese gleich vom Anfange des Schuljah olg nicht in Frage gestellt werden soll. Die Lehrer sind ger igen Winken zur Hand zu gehen, wenn diese von ihnen rec beten werden. Zur Vermeidung von Fehlgängen empfiehlt g eines beabsichtigten Besuches.

5. Auf die oben u hen Erlasse seien die Eltern an dieser Stelle noch besonde te, in diesen für das körperliche und geistige Wohl ihrer S chule Hand in Hand zu arbeiten.

6. Um Schädigunge sollen die Schüler, wenigstens die der drei unteren Klas nzen und nicht unter dem Arm tragen. Damit ist zugleich r Bücher und Hefte gewährleistet.

7. Dem Abgange e he oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder des s Schulgeld muß bis zum Ende des Vierteljahres bezahlt w gt.

8. Zu jeglicher Au t der Unterzeichnete an den Schultagen um 11 Uhr m chulgebäude bereit. Schriftliche Anfragen werden jederzeit

GOCH, im März 19

H. Wieschhölter,

Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf